

EIGNER HERRGOTT

M: Wolfgang Staribacher
T: Wolfgang Staribacher / Birgit Brandstetter

IM PACKL

Den einen Gott, der im Wienerlied so gern bemüht wurde, den gibt es schon lange nicht mehr. Stattdessen haben wir viele Gottheiten geschaffen. Jeder seinen eig'nen Herrgott.

I waaß no, wie's begonnen hat
Voll Hoffnung und voll Leb'n
Hab `glaubt, die Wöd, die wart' auf mi
Und hab mei Söö geb'n

Und dann, ganz nah, ganz nah vor'm Ziel
Da is mei Schloss z'sammkracht
Mei klana Buddha wackelt nur
und lacht

Du, mei eig'ner Herrgott
Du, wo immer du bist
Du warst immer da, mir immer nah
A wann i's ned hab gseh'n
Du hast mi immer mög'n

Du, mei eig'ner Herrgott
Du, wer immer du bist
Du, mei eig'ner Herrgott
Du hast es immer no g'richt'

Der ane waant, der andre hofft
Und bet' in seiner Not
Und mancher glaubt im Ernst, nur er allanich is erleucht'
und kennt den wahren Gott

Du und i, Himmel und Höll
Vielleicht komm ma mal z'samm
Irgendwo
Irgendwann

Du, mei eig'ner Herrgott
Du, wo immer du bist
Du warst immer da, mir immer nah
A wann i's ned hab gseh'n
Du hast mi immer mög'n

Du, mei eig'ner Herrgott
Du, wer immer du bist
Du, mei eig'ner Herrgott
Du hast es immer no g'richt'